Firmennachrichten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **77 (1970)**

Heft 8

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

den Lohnkostenvorteil, den sie jahrelang gegenüber ausländischen Konkurrenzindustrien aufweisen konnte, unweigerlich einzubüssen scheint. Wie sie auch den Kapitalkostenvorsprung (Zinsniveau) einzubüssen scheint. Bleibt also noch der Kostenvorsprung in fiskalischer Hinsicht, und dieser fällt beileibe nicht sehr stark ins Gewicht.

Es deutet somit alles darauf hin, dass der im Gange befindliche, erbarmungslose Selektionsprozess sich fortsetzen, wenn nicht noch verschärfen wird, doch besteht kein Zweifel darüber, dass Textilbetriebe aus ihm hervorgehen werden, die zwar nicht mehr so zahlreich sind wie heute, die aber glänzende Zukunftschancen besitzen.

Walter E. Zeller

Betriebsvergleich Leinenweberei 1969

Einer der jüngeren Betriebsvergleiche in der schweizerischen Textilindustrie ist jener der Leinenwebereien, welcher für 1969 zum 8. Mal herausgegeben wurde. Wie bei den meisten übrigen Betriebsvergleichen der Textilwirtschaft, sind auch bei diesem Betriebsvergleich die teilnehmenden Firmen in einer ERFA-Gruppe zusammengeschlossen, die eine recht lebhafte Aktivität entfaltet. Sie war es auch, aus welcher der Gedanke zur letztjährigen Unternehmertagung der Leinenindustrie hervorging, welche die Unternehmer dieser Sparte zu einem anstrengenden, aber fruchtbaren Gespräch an einem schönen Ort des Berner Oberlandes zusammenführte.

Rund ein Dutzend Firmen bestreiten den jährlichen Betriebsvergleich. 1969 wurde gegenüber dem Vorjahr eine Produktivitätssteigerung von durchschnittlich 6 % erzielt, welche als durchaus respektabel bezeichnet werden kann. Sie reichte indessen bei weitem nicht aus, um die Personalkostensteigerung zu kompensieren, die mit durchschnittlich 9 % gegenüber dem Vorjahr alle bisher dagewesenen «Rekorde» schlug. Erstaunlich bleibt dabei, dass es innerhalb dieser Firmen doch einer Gruppe gelang, die Fabrikationskosten gegenüber dem Vorjahr stabil zu halten. Dies bei leicht gestiegener Gesamtproduktion.

Die mittlere Betriebsgrösse liegt bei etwa 80 Webmaschinen, die grösstenteils nur einschichtig genutzt werden. Die ERFA-Gruppe diskutiert in letzter Zeit deshalb wiederholt die Frage, ob dabei noch von optimaler Betriebsgrösse gesprochen werden könne. Keine der beteiligten Firmen ist in der Lage, die Schlichtmaschine voll zu nutzen, weil der Betriebsumfang zu klein ist. Es laufen deshalb bereits Verhandlungen in Richtung auf eine gemeinsame Schlichterei. Bei Erfolg derselben soll in Richtung auf gemeinsame Vorwerke weitergearbeitet werden.

Aehnlich wie in den übrigen Webereisparten verwischt sich auch hier die ursprüngliche Gebundenheit an den spezifischen Rohstoff. Im Durchschnitt beanspruchten die Leinengarne 1969 noch etwa einen Drittel des gewichtsmässigen Rohstoffverbrauchs der Leinenweberei. Die Werte für die beiden extrem liegenden Firmen betrugen 13 % bzw. 58 %. Wenn also die Leinenweber noch eher «Leinenweber» sind als die Seidenweber «Seidenweber», dann geht doch die Entwicklung etwa in der gleichen Richtung, d. h. mehr und mehr weg vom traditionellen Rohstoff. Aus traditionellen Gründen mag man diese Entwicklung bedauern, aus wirtschaftlichen Gründen kann man sie ebensogut begrüssen.

Die Leinenweber blicken grossenteils mit Zuversicht in die Zukunft, und sie können für ihre Sparte in Anspruch nehmen, dass in der gleichen Zeit, in welcher bei anderen Textilsparten zahlreiche Betriebe eingegangen sind, die Leinenweber noch sozusagen alle bestehen. Bei der besonderen Art ihres Geschäftes (man denke an die «klassischen» Leinenwebereien) kommt einer schlagkräftigen Absatzorganisation und einem der Zeit entsprechenden Sortiment ja ohnehin der Primat zu, so dass einer rationellen Produktion zwar selbstverständlich Bedeutung zukommt, dass sie aber kaum ausschlaggebend für den Weiterbestand der Unternehmungen sein wird. Die Firmen dieser Sparte sind durchwegs im Bereich der Haushaltwäsche oder derjenigen Textilien tätig, die man mit dem Sammelbegriff der «Heimtextilien» bezeichnet, und da gerade dieser Textilbereich die derzeit wohl grössten Wachstumschancen besitzt, braucht den beteiligten Firmen bei guter Unternehmensführung für die Zukunft nicht bange zu sein.

Walter E. Zeller

Firmennachrichten (SHAB)

Gebrüder Sulzer, Aktiengesellschaft, in Zürich 1, Maschinenfabrikation und Giessereien usw. Prokuren von Anton Kleiner, Mathieu Marchal, Leo Zünd, Peter Dill, Fritz Bohrer, und Robert Schläpfer erloschen. Neuer Direktor mit Kollektivunterschrift zu zweien, beschränkt auf den Geschäftskreis des Hauptsitzes: Dr. Res Küpfer, von Lauperswil BE, in Wiesendangen. Neuer Vizedirektor mit Kollektivunterschrift zu zweien, beschränkt auf den Geschäftskreis des Hauptsitzes: Dr. Josef Kläusler, von Herznach und Zürich, in Langendorf SO. Neu haben Kollektivprokura zu zweien, beschränkt auf den Geschäftskreis des Hauptsitzes: Werner Balzli, von Bolligen BE, in Egg ZH, Peter Merz, von Beinwil am See, in Winterthur, Ronald Hug, von Affeltrangen, in Wiesendangen, René Hornung von Wolfisberg, in Winterthur, Dr. Eduard Fot, von Winterthur, in Hegnau, Alfred Walter Meyle, von Basel, in Winterthur, Adolf Wälchli, von Wynigen, in Wiesendangen, Dr. Hans Günther Hirschberg, deutscher Staatsangehöriger, in Pfungen, Urs Gradwohl, von Staufen, in Hettlingen, Kurt Schulthess, von Zürich und Basel, in Winterthur, Walter Stiefel, von Winterthur, in Hettlingen, Mario Caravatti, von Biasca, in Winterthur, Walter Augsburger, von Langnau im Emmental, in Hettlingen, Enrico Caratsch, von Schanf, in Winterthur, Martin Fankhauser, von Trub, in Winterthur, Fritz Müller, von Volketswil, in Winterthur, Karl Senn, von Unterkulm AG, in Winterthur, Dr. Kurt Oeschger, von und in Winterthur, Charles Caille, von Genf, in Winterthur, Boleslaw Kostrz, von und in Winterthur, Hans Ziegler, von Kirchberg SG, in Mogelsberg, Robert Wasem, von Guggisberg und Zürich, in Zürich, Hans Latscha, von Mümliswil und Winterthur, in Winterthur, und Otto Müller, von und in Zürich.